

## Wegweiser dockt an VHS an

Die Volkshochschule soll den Bildungsladen weiterführen und die Stadt dafür 350 000 Euro zahlen

VON UNSERER REDAKTEURIN  
SIMONE HÖHL

Der Wegweiser soll weiterlaufen: Die Beratungsstelle in Bildungsfragen am Münsterplatz geht in die Verantwortung der Volkshochschule über. Die Stadt soll dafür 350 000 Euro in etwas mehr als zwei Jahren zahlen, darüber muss aber der Gemeinderat noch entscheiden. Sicher ist schon: Geld kommt vom Land, damit die Bildungsberatung auch in die Stadtteile wandern kann.

„Es ist toll, dass wir uns so engagieren können“, sagte Eva von Rekowski, die Leiterin der Volkshochschule (VHS), am Donnerstag im „Wegweiser Bildung“. Der Laden ist die Anlaufstelle des städtischen Bildungsprojekts Leif, in dem alle – von Kindern bis zu Rentnern – kostenlose Infos und Beratung über Aus- und Weiterbildung bekommen sollen. Seit bald zwei Jahren wird der Infoladen aus dem Topf des Bundesprogramms „Lernen vor Ort“ finanziert. Ab September ist damit Schluss. Dann sollen Stadt und VHS übernehmen.

Die Volkshochschule wird die Geschäfte führen und die Stadt ihr für den Rest vom Jahr 50 000 und die nächsten beiden Haushaltsjahre jeweils 150 000 Euro

überweisen – wenn der Gemeinderat dem Plan von Bildungsbürgermeisterin Gerda Stuchlik zustimmt. Nächsten Mittwoch soll der Schulausschuss die Frage schon mal beraten.

Die VHS will nicht nur die zentrale Anlaufstelle weiterführen, sondern auch in einem Jahr ein Modell für dezentrale Beratung auf die Beine stellen. Das soll eine Fachkraft ab April mit VHS, Leif und dem Wegweiser entwickeln. Ihre halbe Stelle sponsert das Land: Das Kultusministerium zahlt 55 000 Euro, erklärte Staatssekretärin Marion von Wartenberg. Es sei wichtig, unabhängig von Trägern zu beraten, Wege zu bahnen zu qualifizierten Abschlüssen und Fortbildung: „Wir müssen alle abholen.“

Freiburg soll eine Erfahrungen einspeisen in ein landesweites Netzwerk. Das plant das Ministerium, der VHS-Verbund macht das Konzept. „Wir sind in der Zieleraden“, sagte von Wartenberg. Das Ministerium finanziert mit 38 000 Euro auch die zweite Runde einer Leif-Qualifizierung für Leute, die schon Beratung in die Quartiere bringen – beispielsweise Sozialarbeiter, Mitglieder vom Mieterverein oder türkischen Frauennetzwerk, erklärten Linda Steger und Veronika Schönstein von Leif. Denn nicht alle kommen in den Infoladen: 110 sind es im Monat – al-

so rund 1300 pro Jahr oder sieben pro offenen Nachmittag.

Der Wegweiser soll der strategische Kern der städtischen Beratung werden. Gerda Stuchlik sprach vom Nukleus und stellte klar: „Wir müssen in die Stadtteile gehen.“ Wenn der Bund ab September auch das Projekt Leif nicht mehr finanziert, will Stuchlik es fortsetzen – mit knapp zwei Personalstellen und eventuell mit der Bildungsregion. Das „kommunale Bildungsmanagement“ soll am Dienstag Thema in der Bürgermeisterrunde sein.

### WEGWEISER

#### DA GEHT'S LANG

Der Wegweiser Bildung in der Stadtbibliothek, Münsterplatz 17, bietet Info und Beratung Dienstag, Mittwoch, Freitag 14–18 Uhr, Donnerstag 15–19 Uhr. Kontakt über ☎ 0761/ 201-2020 und [webi@stadt.freiburg.de](mailto:webi@stadt.freiburg.de). Rat suchen normale Bürgerinnen und Bürger. Zwei Drittel sind älter als Ende 20, 21 Prozent jünger, zwölf Prozent Senioren. Jeder zehnte Besucher hat keinen Abschluss.

 Mehr Info und Angebote unter [www.leif-freiburg.de/webi](http://www.leif-freiburg.de/webi)



Clara-Maria Kecskeméthy zeigt Jutta Bauchinger-Rominger (links) von der Handwerkskammer die „Lupe“, den Navi durch die Bildungslandschaft. Der Laden kooperiert mit Kammern und anderen Anbietern. FOTO: RITA EGGSTEIN